GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN
ASCHAFFENBURG E. V.

RUNDBRIEF

Nummer 68 Oktober 2008

Liebe Mitglieder,

in den Sommermonaten hat der Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. auf sich aufmerksam gemacht. Die Präsentation des Vereins und der Bücherverkauf im Rahmen der Museumsnacht waren ein großer Erfolg. Unsere Bücher haben großes Interesse gefunden. Danke an alle, die mitgeholfen haben. Wir werden die Aktion im nächsten Jahr wiederholen.
Wir schauen jetzt nach vorne. Ich möchte alle zu unserer Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 16. Oktober im Schönborner Hof einladen und freue mich auf Ihr Kommen.

Der Bücherbasar im Schönborner Hof am 28. November steht am Anfang der diesjährigen Vorweihnachtszeit. Freuen wir uns auf die Veranstaltungen der kommenden Monate.

Ihr

Klaus Herzog

Klaus Herzog, Vorsitzender

EINLADUNG

Donnerstag, 16. Oktober 2008, 19.00 Uhr
Schönborner Hof, Haus Storchennest

Jahreshauptversammlung 2008 mit Neuwahl des Vorstandes

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:
1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht aus dem Arbeitskreis Personen- und Familienforschung
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Satzungsänderungen
9. Verschiedenes

anschließend
Vorstellung des neuen Aschaffenburger Jahrbuchs – Kurzvorträge der anwesenden Autoren.

Wahlvorschläge oder sonstige Anträge aus dem Kreise der Mitglieder werden bis spätestens fünf Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich an die Geschäftsstelle erbeten. Die Wahl des Vorstandes erfolgt satzungsgemäß für drei Jahre.

NEUERSCHEINUNG: ASCHAFFENBURGER JAHRBUCH BD. 26

Der neue Band 26 des Aschaffenburger Jahrbuchs wird zur Mitgliederversammlung erscheinen und bietet in bewährter Form wieder einen vielschichtigen Querschnitt der aktuellen regionalen Geschichtsforschung.

Neben Abhandlungen zur Aschaffenburger Schöntalruine und zum Großostheimer Nöthigsgut sind Aufsätze über einen adeligen Landsitz in Damm und dessen Bewohner, einen bislang unbearbeiteten Aktenbestand zur Schmerlenbacher Frauenabtei, die Aschaffenburger „Forstpolacken" in Afrika, das Schicksal der Aschaffenburger Juden im Ghetto Theresienstadt und den Schwerspat im Spessartglas enthalten. Im umfangreichsten Beitrag werden aus Anlass des bevorstehenden 50-jährigen Jubiläums der Fertigstellung des Aschaffenburger Rathauses von Dr. Ulrich Kahle, lange Jahre zuständiger Gebietsreferent des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, die Entstehungsgeschichte und die architekturhistorischen Grundlagen dieses Aschaffenburger Monumentalbauwerkes in Bild und Wort dargestellt.

Der 332 Seiten starke Band enthält außerdem wieder Rezensionen verschiedener heimatgeschichtlicher Publikationen und wird von einem Register erschlossen. Das nächste Jahrbuch (Band 27) wird einen kunstgeschichtlichen Themenschwerpunkt beinhalten und soll bereits im Frühjahr 2009 erscheinen.

Erhältlich ist dieser Band ab 16. Oktober in der Geschäftsstelle des Vereins, Schönborner Hof, Wermbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg. Preis 40,– € (für Mitglieder 28,– €).

Schönborner Hof, Wermbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Ruf 06021/4 56 10 50 und 29540 (auch Fax)
Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, Kto.-Nr. 22 038, BLZ 795 500 00

homepage: http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de • e-mail-Adresse: gkv@info-aschaffenburg.de

UNSERE HERBST- UND WINTERVERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

Die Ausstellung

STRIETWALD

Von der Randsiedlung zum heutigen Stadtteil

ist noch bis 12. Dezember 2008 von Montag bis Freitag sowie Samstag/Sonntag, 4./5. Oktober, 8./9. November und 6./7. Dezember und am Freitag, 3. Oktober, Tag der Deutschen Einheit, von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

Führungen durch die Ausstellung mit Siedlervorsitzendem Dieter Braun und Ulrike Klotz:
Samstag, 8. November 2008, 11.00 Uhr
Sonntag, 9. November 2008, 14.00 Uhr.

Neuerscheinung des Fotobandes

STRIETWALD

Von der Randsiedlung zum heutigen Stadtteil

Die Fotodokumentation, die vom Arbeitskreis Strietwälder Bildband unter Leitung von Ulrike Klotz und Heike Schmitt erarbeitet wurde, reicht von den Anfängen der Siedlung bis zum heutigen Stadtteil.

Der Band mit über 600 Abbildungen auf 211 Bildtafeln, ergänzt durch informative Beiträge und ausführliche Bildtexte, ist ab sofort im Schönborner Hof zum Preis von 28,– € erhältlich.

Donnerstag, 16. Oktober 2008, 19.00 Uhr
Schönborner Hof, Haus Storchennest

Jahreshauptversammlung 2008 mit Neuwahlen

Sonntag, 26. Oktober 2008, 14.00 Uhr
Obernburg, Römermuseum, Untere Wallstraße 14
Dr. Leo Hefner

Führung durch das neugestaltete Römermuseum

Nach der Wiedereinsetzung der Exponate, die in der Münchner Ausstellung zu sehen waren, ist das Museum grundlegend umgestaltet worden. Aus diesem Anlaß stellt Museumsleiter Dr. Hefner die veränderten Präsentationen im Rahmen einer Führung vor. Dauer: etwa 2 Stunden.

Freitag, 28. November 2008, 10.00 Uhr

Eröffnung des Bücherbasars

im Schönborner Hof
durch den Vorsitzenden Klaus Herzog

Der Geschichts- und Kunstverein sowie das Stadt- und Stiftsarchiv bieten wie jedes Jahr ein breites Angebot an Publikationen, Kunstmappen, Briefpapier, Postkarten und CDs. Es handelt sich dabei um Antiquarisches und neue Veröffentlichungen bzw. Reprints, herausgegeben vom Geschichts- und Kunstverein sowie von der Stadt Aschaffenburg.
Öffnungszeiten des Bücherbasars:
28. November bis 23. Dezember 2008
Montag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr
Montag bis Mittwoch 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 6. Dezember 2008, 10.00 bis 15.00 Uhr

Donnerstag, 22. Januar 2009, 19.30 Uhr
Schönborner Hof, Haus Storchennest
Martin Kempf, Vortrag

Eine adelige Villa in Damm

In der Mitte des 19. Jahrhunderts entstand zwischen der Stadt und Damm auf einem größeren Gelände eine herrschaftliche Villa. Die Bauherrin, Maria von Kleudgen, die spätere Gattin des Barons Eduard von Gemmingen, begründete für die Dauer eines Jahrhunderts einen Wohnsitz, der einer Reihe bekannter Persönlichkeiten zur zeitweiligen Heimat wurde. Eine 5-Zentner-Bombe zerstörte 1944 die Villa – das umfangreiche Parkgelände ist zwischenzeitlich parzelliert.

Donnerstag, 26. März 2009, 19.30 Uhr
Schönborner Hof, Haus Storchennest
Lothar Blatt, Vortrag

Die Familie Alzheimer und ihre Beziehungen zu Aschaffenburg

Prof. Dr. med. Alois Alzheimer (1864–1915) zählt zweifellos zu den weltweit berühmtesten Aschaffenburgern. Er kam als Zehnjähriger nach Aschaffenburg und absolvierte hier das Gymnasium. Später studierte er Medizin und entdeckte 1901 in Frankfurt die nach ihm benannte Krankheit. Er starb als Arzt und Hochschullehrer 1915 in Breslau. Sein Großvater war Lehrer in Aschaffenburg, sein Vater hier Notar und sein Onkel Karl Alzheimer (1827–1904) wirkte lange Zeit als Pfarrer an St. Agatha. Lothar Blatt informiert über die Familie Alzheimer und ihre vielfältigen Beziehungen zum Raum Aschaffenburg. Gezeigt werden viele historische Dokumente und Bilder, ebenso gibt es einige Anekdoten und den Abiturscherz zu berichten.

Tagesfahrt zur Ausstellung „Welterbe Limes – Roms Grenze am Main"

Die erste Reise des Geschichts- und Kunstvereins nach zehnjähriger Pause war ein voller Erfolg, nicht zuletzt dank der kundigen Reiseleitung durch Dr. Leo Hefner, dem Direktor des Römermuseums Obernburg. Die Tagesfahrt am 25. Mai führte nach München in die Archäologische Staatssammlung, in der bis zum 14. September 2008 die Sonderausstellung: „Welterbe Limes – Roms Grenze am Main" zu sehen war.

Die für die Geschichte unserer Region bedeutende Ausstellung zeigt erstmalig die Ausgrabungen aus den Jahren 2000 bis 2007, die bei der spektakulärsten Entdeckung aus jüngster Zeit, der Polizeistation in Obernburg zutage kamen. Obernburg ist einer der römischen Standorte am „Nassen Limes", der sich von Miltenberg bis Großkrotzenburg erstreckt und bei dem der Main die natürliche Grenze bildet.

Schnell hatten sich genügend Teilnehmer für die Fahrt angemeldet. Der Bus war bis auf den letzten Platz besetzt, als er bereits vor der anberaumten Abfahrtszeit von 7 Uhr in Richtung München starten konnte.

Während der Fahrt ließ Dr. Hefner die Reisegesellschaft in spannenden Kurzreferaten an seinem immensen Wissen über das Leben und die Geschichte der Römer teilhaben. So lernten seine Zuhörer, dass die Römer nur eine Kunst bis zur absoluten Meisterschaft entwickelten: die Kriegskunst. Selbst diese haben sie nicht selbst erfunden, sondern von Ägyptern und Griechen übernommen, wie alle anderen kulturellen Entwicklungen auch.

Gestärkt nach einer Mittagspause im Autobahn-Rasthaus Holledau konnte die Führung durch die Ausstellung direkt nach Ankunft in München beginnen. Dr. Hefners passionierte und kompetente Vorbereitung während der Fahrt hatte die Lebensweise der Römer am Main so lebendig werden lassen, dass der Rundgang ein sehr persönliches, direktes Kennenlernen von Einzelschicksalen ermöglichte. Das steinerne Erbe der römischen Antike erzählte von Patchworkfamilien, geliebten Sklaven, von verbotenen Ehen, Freigelassenen und Zugereisten, von als Baumaterial verschleppten Altar-Fragmenten, die als Teil einer Hundehütte und als Türschwelle Dienst taten, bevor sie der Zufall wieder zusammengeführt hat.

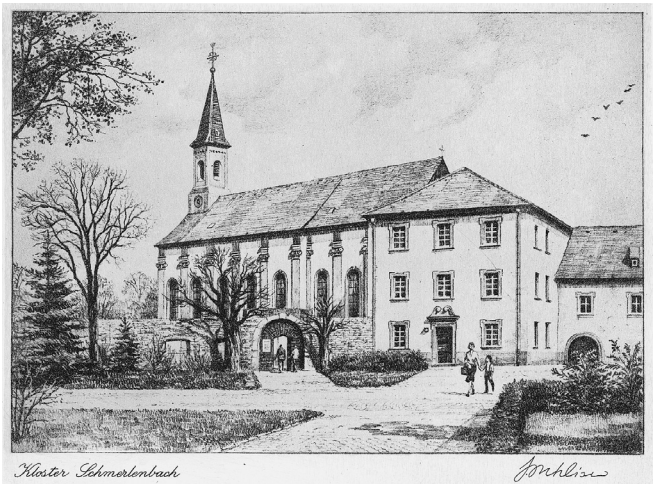
Die als typischen Truppenstandort am Limes konzipierte Sonderschau gewährte Einblicke in das erstaunlich komfortable Alltagsleben der Römer in den ersten drei Jahrhunderten nach Christus.

Nach der Führung blieb genügend Zeit für einen Spaziergang durch den nahe gelegenen Englischen Garten oder eine echt bayerische Mahlzeit. Am Spätnachmittag trat eine müde, aber vom erlebnisreichen Tag beflügelte Gesellschaft die Rückreise an. Trotz einiger Staus kam der Bus planmäßig gegen 21 Uhr in Aschaffenburg an.

Führungen durch die Schöntalruine

Die im letzten Rundbrief und in der Tagespresse angekündigten Führungen durch die Schöntalruine von unserem Vorstandsmitglied Dr. Heinrich Fußbahn stießen bereits im Vorfeld auf so große Nachfrage, dass zwei zusätzliche Führungen am 27. Juli 2008 angeboten werden mussten und bei insgesamt vier Führungen über 100 Vereinsmitglieder und Interessierte die Schöntalruine besichtigen und an Ort und Stelle einen Vortrag zur Geschichte des Bauwerkes hören konnten. Während einer der Führungen wurde von einem Besucher eine bislang in der Forschung völlig unbekannte eingemeißelte Jahreszahl (1543) im Spitzbogen des inselseitigen Hauptportals entdeckt. Die von der Ruine und der naturbelassenen Insel ausgehende reizvolle und teilweise gar romantische Stimmung ließen das leider meist regnerische Wetter vergessen machen. Unter den meisten Teilnehmern entstand der Eindruck, dass eine baldige Freiräumung und behutsame Sanierung der Ruine sowie eine gärtnerische Gestaltung der derzeitigen Inselwildnis sehr wünschenswert wären. Auch die Idee einer Zugänglichmachung des Gewölbes und Freilegung der auf der Insel bislang verborgenen Grundmauern des Gebäudekomplexes zur Unterstreichung seiner bislang völlig verkannten historischen Bedeutung fand merklichen Anklang. Näheres zur Geschichte der Ruine ist im Beitrag von Dr. Heinrich Fußbahn im neuen Jahrbuch nachzulesen.

JAHRESGABE 2008



In diesem Jahr erhalten die Mitglieder des Vereins eine neuzeitliche Radierung, und zwar eine Ansicht vom Kloster Schmerlenbach.

Die Jahresgabe liegt ab sofort in der Geschäftsstelle zur Abholung bereit. Mitglieder, die nicht in Aschaffenburg oder in der näheren Umgebung wohnen, erhalten die Radierung zugesandt. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung gegen Portoersatz auch im Stadtbereich.

RÄTSELECKE

Im Jahre der Eröffnung der letzten durchgehenden Strecke der Ludwigs-Westbahn von Würzburg nach Aschaffenburg wird er in einer Mühle im Freigericht geboren. Schon sein Vater, ein bekannter und geschätzter Müller, bemühte sich um die Erschließung des Spessarts, aber auch um die Linderung der sozialen Nöte seiner Bewohner, denn er war Landtagsabgeordneter. Durch ihn lernte der hier Gesuchte schon frühzeitig die Schönheiten seiner Umgebung kennen, aber auch die wirtschaftlichen Probleme.

Seine Lehrjahre führten ihn an die Universitäten von München, Würzburg und Prag, wo er neben dem Medizinstudium auch volkswirtschaftliche und geschichtliche Studien betrieb. Auf Wanderungen durch Deutschland und Reisen durch Europa vertiefte er sein Wissen. Nachdem er sich in einem Dorf nahe Hanau als praktischer Arzt niedergelassen hatte, gründete er eine Familie.

Schon als Medizinstudent hatte er einen Bund zur Erforschung und Nutzung des Freigerichtes gegründet und auch später blieb er seinem geschichtlichen und kulturellen Engagement treu. So schloss er sich nach Gründung des noch heute sehr aktiven Spessartvereins diesem an und setzte sich auch für dessen Ziele ein. Nach seinem Umzug in die Untermain-Metropole fühlte er sich auch den Interessen dieser Stadt verpflichtet und wurde kurz nach der Jahrhundertwende nicht nur Mitbegründer, sondern auch erster Vorsitzender dieses historischen Vereins.

Seine schriftstellerischen Neigungen verwirklichte er in zahlreichen Abhandlungen und Aufsätzen. Auf Grund seiner Gesamtverdienste um die Heimat wird er Ehrenvorsitzender des Spessartvereins, für den er viel angeregt und umgesetzt hat: Einheitliche Wegemarkierungen, Erkundung und Nutzung neuer Gaststätten für Wanderfreunde, Verbesserungen der Verkehrswege, Erfassung von Naturdenkmälern, Erweiterung des Fremdenverkehrs, Erbauung von Jugendherbergen. Und nicht zuletzt wegen der Erforschung der alten Höhenwege des Spessarts, Eselsweg und Birkenhainer Straße, wird ihm zu Ehren am Kreuzungspunkt beider Höhenwege von seinen Vereinsfreunden eine Gedenktafel gesetzt.

Die gesuchte lokale Persönlichkeit starb in dem Jahr, als im „bayerischen Nizza“ die Städtische Volksbücherei eröffnet wurde; beigesetzt wird sie jedoch dort, wo sie sich als praktischer Arzt niedergelassen hatte.
Wie heißt die gesuchte Persönlichkeit?

Wenn Sie die Antwort wissen, dann schreiben Sie bis zum 28. November 2008 an die Geschäftsstelle (bitte Absender nicht vergessen). Unter den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner ausgelost, die jeweils ein Buch aus der Schriftenreihe des Vereins erhalten.

PERSONALIEN

Leo Hefner zum 80. Geburtstag

Am 26. August 2008 vollendete Dr. Leo Hefner, langjähriges Vorstandsmitglied des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg, sein 80. Lebensjahr. Leo Hefner wurde in Obernburg geboren, studierte in München und legte 1953 das Staatsexamen als Kunsterzieher für das höhere Lehramt ab. Von 1957 bis 1993 lehrte er am Kronberg-Gymnasium in Aschaffenburg. Seit 1959 leitete er das Obernburger Römerhaus und übernahm 1996 das neue Römermuseum in der Unteren Wallstraße. Bis heute kümmert er sich um den Aufbau und die Pflege der Museums-Sammlung. Im Ruhestand legte er ein zweites Staatsexamen für alte Geschichte ab und promovierte 2007 mit einer Arbeit über römische Münzbilder. Er ist ein exzellenter Kenner der Obernburger Stadtgeschichte und der Geschichte der Römer in Germanien.

Im Vorstand des Geschichts- und Kunstvereins wirkte er von 1978 bis 1984 als stellvertretender Schriftführer, seit 1984 als Schriftführer. Seit 2002 gehört er dem Vorstand als Beisitzer an und unterstützt weiterhin aktiv die Vereinstätigkeit, wie etwa kürzlich als Leiter der Exkursion zur Limes-Ausstellung in München. Der gesamte Vorstand bedankt sich für die bisher geleistete Arbeit und wünscht dem Jubilar weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft. Ad multos annos!

IN EIGENER SACHE

Neue Mitglieder

November 2007 bis September 2008

Aschaffenburger Mitglieder
Gerhard Grimm, Claus F. Hofmann, Nanette Hofmann, Dieter Imhof, Elmar Rehborn, Dieter Reis, Jürgen Schmitt, Prof. Dr. Susanne Sievers

Auswärtige Mitglieder
Christian Hock, Großostheim; Dietmar Hofmann, Mömbris-Daxberg; Timo Schmitt, Kleinostheim; Walter Schnackig, Mühldorf am Inn

Neue Kommissionsschriften

- Bernd Steidl
  Welterbe Limes. Roms Grenze am Main
  21,80 €

- Willi Kratz
  Wenigumstädter Familien nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618–1648)
  30,00 €

Band 9, Heft 2 der Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg liegt diesem Rundbrief bei.